

Wiederansiedlung der Kropfgazelle in Kirgisistan

Der NABU unterstützt das neue Wiederansiedlungsprojekt für die gefährdete Kropfgazelle und lädt europäische Zoos und Tierparks zur Zusammenarbeit ein.

Hintergrund

Die Kropfgazelle (*Gazella subgutturosa*) ist eine asiatische Gazellenart und dringt von allen Arten der Gattung am weitesten nach Norden vor. Trotz des großen Verbreitungsgebietes ist ihr Bestand in den letzten 20 Jahren drastisch gesunken. In der Roten Liste der IUCN ist die Art als gefährdet eingestuft. Die größten Bedrohungen für die Kropfgazelle sind Wilderei und die Zerstörung von Lebensräumen durch den Ausbau von Industrie, Landwirtschaft und Viehhaltung. Ihre Erhaltung erfordert die Wiederherstellung von Populationen in Teilen des früheren Verbreitungsgebiets, wo geeignete Lebensräume noch vorhanden sind.

Wiederansiedlungsprojekt

In Kirgisistan konnte die Art seit 2007 nicht mehr nachgewiesen werden und gilt als regional ausgestorben. Im Rahmen des Wiederansiedlungsprojekts soll bis 2030 eine neue stabile Population am Issyk-Kul-See aufgebaut werden. 2021 wurden ein artgerechtes Gehege angelegt und die ersten 15 Jungtiere aus der Aufzuchtstation „Dzhejran“ in Usbekistan gebracht. Alle Tiere haben den Transport gut überstanden. In der nächsten Phase sollen das Gehege erweitert und weitere Kropfgazellen aus Usbekistan und Kasachstan gebracht werden. Da Wilderei eine der größten Bedrohungen für die Art ist, wird das Wiederansiedlungsprojekt von Aufklärungsarbeit begleitet. Die erste Freilassung ist für 2026 geplant.



Transport der ersten Kropfgazellen nach Kirgisistan 2021.



Kontakt

Katja Kaupisch

Kommissarische Leiterin des Programms
Zentralasien und Osteuropa
Katja.Kaupisch@NABU.de

Ekaterina Kovtun

Junior-Referentin für internationalen
Artenschutz Eurasien
Ekaterina.Kovtun@NABU.de

Projektpartner



Weitere Informationen

<https://www.nabu.de/kropfgazelle-projekt>

Projektpartner

Das Wiederansiedlungsprojekt wird von zwei kirgisischen Naturschutz-NGOs, Argali Stiftung und Ilbirs Stiftung, umgesetzt. Beide NGOs sind seit mehreren Jahren Partnerorganisationen des NABU und verfügen über die notwendige Expertise und Erfahrungen in der internationalen Projektarbeit. Das Projekt wird koordiniert und wissenschaftlich begleitet von Askar Davletbakov, Ph.D., Leiter der Wirbeltierabteilung am Institut für Biologie der Nationalen Akademie der Wissenschaften Kirgisistans.

Unterstützungsmöglichkeiten

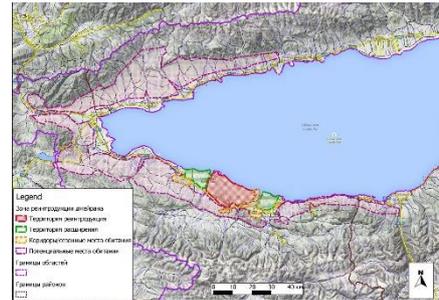
Die erste Phase des Projektes wurde überwiegend von UNDP/GEF und mit privaten Mitteln finanziert. Der NABU unterstützt das Projekt seit 2022 und finanziert die Erweiterung des Geheges von 0,25 ha auf ein ca. 10 ha großes Gebiet. Eine weitere Unterstützungsmöglichkeit besteht darin, den Kauf weiterer Kropfgazellen und deren Transport nach Kirgisistan zu finanzieren. Für die zweite Phase des Projektes werden noch mindestens 10 Jungtiere benötigt:

Kostenart	Einheit	Preis
Kropfgazellen (inklusive Zollgebühren)	10 Tiere	14.000 €
Transportkosten	1 LKW, 1 PKW	2.000 €
Reisekosten für das Projektpersonal	4 Personen	1.000 €
Nebenkosten	—	500 €
Insgesamt		17.500 €

Für den Kauf der Tiere sucht der NABU Partner, die das Projekt mitfinanzieren möchten. Für europäische Zoos und Tierparks bietet das Projekt eine Gelegenheit, sich im praktischen Naturschutz zu engagieren und die Wiederansiedlung einer lokal ausgestorbenen und ehemals das Ökosystem prägenden Art zu ermöglichen. Wir freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit!

Über den NABU

Der NABU ist der älteste und mit mehr als 875.000 Mitgliedern und Fördernden der mitgliederstärkste Umweltverband in Deutschland. Ein Schwerpunkt des internationalen Engagements des NABU ist die Projektarbeit in Zentralasien, insbesondere in Kirgisistan, wo der NABU seit mehr als 20 Jahren tätig ist. Das internationale Artenschutzprogramm des NABU umfasst den Schneeleoparden, die Streifenhyäne, die Saiga-Antilope und seit 2022 die Kropfgazelle. Unsere Arbeit zum Schutz des Schneeleoparden wird seit mehreren Jahren vom Zoo Wilhelma und seit 2021 vom Tierpark Berlin institutionell unterstützt.



Projektgebiet (rot) und Wiederansiedlungsgebiet (lila punktiert) der Kropfgazelle in Kirgisistan.



Askar Davletbakov (in der Mitte) bei der Eröffnung des Geheges für Kropfgazellen im Oktober 2021.